



Aus der Gemeinde – aus der Gemeinde – aus der Gemeinde – aus der

Nur die Kinder unserer Spielgruppen waren über die Aktion des Gärtners auf dem Kirchengrundstück enttäuscht: So viele schöne Verstecke in den Gebüschchen war plötzlich weg! Alle anderen sahen selbst, daß der radikale Rückschnitt nötig war: Was in Jahrzehnten gewuchert war, war nun von Schnee auch noch breit gedrückt worden! Da mußte der Fachmann ran; und unsere Mithilfe konnte sich nur auf etwas Fronarbeit beim Shred beschränken.

Eva Blum und Vroni Gosch, unsere beiden jüngsten Organistinnen haben ihr Abitur glänzend bestanden. Auch wir gratulieren und wünschen für das Studium alles Gute. – Leider bedeutet das natürlich auch, daß Eva Blum ihren Dienst bei uns Ende Juli beendet. Vroni Gosch wird noch ein Jahr hier bleiben und unsere nicht ganz uneigennützig Freude darüber ist groß. – Mehrfach hat – nur ganz nebenbei begrüßt – Herr Kandlbinder inzwischen bei uns georgelt – eine sehr willkommene Unterstützung!

Die „Komplettierung des Dekanates Bad Tölz“ geht weiter: IM Früh wurde das „Diakonische Werk Bad Tölz“ gegründet. Mitglieder können natürliche und jurist. Personen – also z.B. Kirchengemeinden – werden. Frau Ilka Öhrlein bietet weiter am Mo und Mi von 9.00 – 12.00 und nach Vereinbarung Beratung an. Ihre Rufnummer: 08041 – 761273.39

Kinder- und Jugendarbeit: Im Juli ist am 2.7. – 9.7. – 16.7. u. 23.7. Kinder-Gottesdienst. – Für den 9.7. (Gemeindefest) ist ein umfangreiches Kinder-Programm in Vorbereitung. – Die Bastelbären fahren vom 14. – 16. 7. ins Hochlandlager nach Königsdorf (Anfragen an Frau Weiß – Tel 98502). – Am 15.7. 16.00 ist der nächste Erlebnismittag mit Gott für 10 – 12- Jährige. Jugendzeltnacht: 21./22. 7. und Zeltnacht von 6 bis 60 vom 28. zum 29. 7. (Rückfragen an Frau Gerg 08041 – 41766)

Liebe Leser!

Wer wie wir in einer Bilderbuchlandschaft lebt, der kennt auch in der Nähe viele schöne Flecken, der fühlt sich immer wieder beglückt, überrascht und ab und zu auch überwältigt.

Du bist der „Scheller-weier“ noch weitgehend von Schnee und Eis bedeckt, aber vor dem Sonnengang ist er auf 5 bis 10 m Breite schon offen. Von der Nachmittags-sonne umspielt die Zweige des Ufergebüsches und die trockenen Halme des Schilfs. Und dann im flachen, stillen Wasser fast reglos ein paar dunkle Karpfen. – 14 Tage später blüht in der Isarau die Schneeheide. Und wenn von man von Tölz aus heimfährt – am besten mit dem Rad! – dann leuchtet sie rot-violett auf. Dahinter Wacholder und Tamarisken und darüber die Kontur von Achselköpfen und Probstwand. – Himmelfahrt: Nach zwei kühlen Regentagen ist es schön geworden, so blend schön sogar. Und von Wackersberg aus liegt der Isarwinkel vor einem – „grün-golden“ und darüber Sonne, Wolken, blauer Himmel. – „Trink, o Auge, was die Wimper hält...!“



Natürlich gehören zu vielen dieser Blicke auch die entsprechenden Blumen: Löwenzahn und Hahnenfuß, Trollblumen und Pechnelken, Margueriten und Glockenblumen. Wie sollte es anders sein, wenn uns „die Welt in Blüten steht.“ - ?!

Ja, es könnte durchaus auch eine Wiese mit Mohn- und Kornblumen sein, weiß von Margueriten und dazwischen hier und da eine Wicke; also die Blumen, die dieser Gemeindebrief – „Mantel“ zeigt. Aber würde diese Wiese, so wie sie hier fotografiert ist, uns beglücken?

Sicher, wo es so viel Margueriten gibt, da würde man vielleicht doch welche pflücken. Und der Klatschmohn! Welch hauchdünne Blütenblätter, die nie ganz entknittert sind, auch wenn sich die Blüte längst entfaltet hat. Und überhaupt: Wo findet man noch eine Wiese mit diesen Blumen, die ja nicht

gerade als saftige Weide gelten können. - Es spricht so gesehen sehr viel für diese Wiese. Aber spricht auch so viel für dies Bild von der Wiese? - Mir gefällt es nicht so ganz:

Nicht daß in der Natur Blumen immer im gleichen Abstand wachsen, daß sie ganz gleichmäßig zum Sonnenlicht hin ausgerichtet sind. Aber auf unserem Foto bilden die Margueriten doch stellenweise ein ziemlich Durcheinander. Zu diesem Eindruck kommt es auch dadurch, daß im Bild Blüten direkt nebeneinander liegen, die in Wirklichkeit sehr verschieden hoch sind. Und der Fotoapparat mit seiner Tiefenschärfe sorgt weiter dafür, daß die Mohnblumen wie ins Bild hineinmontiert wirken. Die Draufsicht von schräg oben und die Tiefenschärfe nehmen den Blumen den Raum, das Licht und die Luft, in die hinein sie wachsen.

Die Draufsicht und der damit gegebene Ausschnitt nehmen der Wiese auch den Rand. Es gibt keinen Horizont.

Das Bild bringt tatsächlich nur einen Ausschnitt. Der Betrachter aber erwartet ein Stück Landschaft, erwartet Räumlichkeit. Richtig schön ist ein Bild nur, wenn es etwas zeigt mit dem Raum und den Grenzen, die dazu gehören. Dann ist eine Wiese ein Lebensraum und wir, die Betrachter freuen uns daran. Man „weiß“ einfach, was schöne Natur ist... - Schönheit tut gut: Wir als Betrachter und die Natur, die wir betrachten brauchen gleichermaßen Raum. Dann geht es uns gut und dann können wir uns freuen. Darum auch die Begeisterung, das Staunen über die Natur, das die Menschheitsgeschichte begleitet:

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel;
du hast sie alle weise geordnet
und die Erde ist voll deiner Güter! (Ps. 104)

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für diese schöne Jahreszeit

G. Schmalz, Pfr
(G. Schmalz, Pfr)

- wir laden herzlich ein - wir laden herzlich ein - wir laden herzlich ein -

Sommerfest 2000 So, 9. Juli

- wir laden herzlich ein - wir laden herzlich ein - wir laden herzlich ein -

Waffeln, Würstchen, Kuchen, Torte;
vom Herrn Pfarrer gute Worte,
dazu 12 Meter schöne Bücher (1),
zum Helfen zehn Geschirrhandtücher... -
Es wartet auf Sie allerlei! (2)
Da sind Sie hoffentlich doch auch dabei!

9.30 - Gottesdienst

anschl. Spiel und Spaß

ab 12.00 Mittagessen u.

ab 14.30 Kaffee, Kuchen, Waffeln usw. und

um 16.00 Siegerehrung!

(1) Es wäre falsch zu sagen: Unsere Gemeindebücherei wird aufgelöst. Richtig ist: Sie wird dezentralisiert, d.h. zu den wahren Liebhabern hin verlagert. Dem dient ein kleiner Flohmarkt.

(2) Zu „allerlei“ zählen wir nicht die Kirchenvorstandskandidaten, obwohl sie zT. da sein werden. Im Übrigen: Stimmenkauf - Parole: Jede Stimme ein Bier - ist wie bei allen demokratischen Wahlen so auch hier verboten.

Für den Kirchenvorstand kandidieren am 22. 10. 2000:

- Karin Benitez, Verw.angest.
- Gabriele Gerg, Katechetin i.N.
- Jürgen Gürtler, Verw.Angest.
- Bernhard Hecker, Oberst a.D.
- Dr. Christian Käufl, Zahnarzt
- Gisela Larosch, Hstr.
- Christine Lehner, Friseurin
- Dieter Löbbecke, El.Ing. i.R.
- Dr. Frank Peterhoff, Stud.R.
- Manfred Reichard, Vers.Kfm.
- Helmut Renner, Soldat
- Jörg Rothärmel, Vers.Kfm.
- Gabriele Rudloff, Krk.Schw.i.A.
- Barbara v. Uthmann, Hsfr.
- Bärbel Vogel, Bauzeichnerin,Hsfr.
- Sabine Weiß, Krk.Schw.



Die Sinne
 Die Zuversicht
 Die Menschlichkeit
 Der Geist
 Das Leben

Zeichen setzen

KirchenVorstandsWahl 2000

Wer kann wählen? Und wie kann man wählen?
 Wenn Sie im September aus dem Urlaub zurückkommen (aber natürlich auch, wenn Sie nicht verreist waren), bekommen Sie Ihren „Wahlausweis“ zugestellt. Auf ihm steht, wann und wo Sie wählen können. Bringen Sie den Wahlausweis mit am 22. Oktober – und zur Sicherheit auch Ihren Personalausweis. Wie bei einer staatlichen Wahl können Sie übrigens auch vorher Briefwahl beantragen. Tun Sie das rechtzeitig beim Pfarramt.

Wer ist wahlberechtigt? Alle evangelischen Gemeindemitglieder, die am 22.10.2000 mindestens 16 Jahre alt sind und mindestens seit dem 22.7.2000 hier wohnen! Und außerdem ist wahlberechtigt, wer vor dem 22.10. vierzehn Jahre alt wurde und konfirmiert ist.

Wenn Sie wahlberechtigt sind und dennoch bis Ende September keinen Wahlausweis erhalten haben, melden Sie sich bitte beim Pfarramt zum Eintrag in das Wahlberechtigtenverzeichnis.

Was sich trotz größter Sorgfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch (oder gerade) im Zeitalter des Computers nicht vermeiden lässt: dass fehlerhafte Adressen ausgedruckt werden – jemand ist verstorben, aus der Kirche ausgetreten oder weggezogen. Nehmen Sie es bitte nicht als böse Absicht und melden Sie die Fehler ans Pfarramt.

22.10.2000 = KirchenVorstandsWahl

Briefwahl ist möglich.

Wahlberechtigt ist jedes evangelische Gemeindemitglied über 16 Jahre – und jede/r Konfirmierte über 14 Jahre.

Kirchgeld 2000

Auch im Dekanat Bad Tölz wird zur Zeit über ein „Leitbild“ gesprochen: Eine „freundliche“, eine „offene“, eine „verlässliche“ Kirche: „Sie können uns brauchen? Sie können uns rufen! Wir sind da!“ – Worüber man nichts sagt, worauf man sich aber trotzdem verlassen kann, daß man in der Kirche weiter irgendwann aufs Geld angesprochen wird. („Auf die Kirche ist Verlaß. Beim Geld da kennt sie keinen Spaß!“) – Womit wir beim Thema wären:

Das **Kirchgeld** ist eine **Steuer**. Kirchgeldpflichtig ist jedes Gemeindeglied, das über 18 Jahre alt ist und über ein Jahreseinkommen von mehr als DM 3600.- verfügt, ausgenommen die Empfänger von Sozialhilfe. **Das Kirchgeld bleibt in voller Höhe in der Ortsgemeinde.**

Der Kirchenvorstand hat die Erhebung eines dem Einkommen entsprechend gestaffelten Kirchgeldes beschlossen:

Bis DM	5.000 jährlich	DM	5.-
bis DM	8.000 jährlich	DM	10.-
bis DM	10.000 jährlich	DM	15.-
bis DM	15.000 jährlich	DM	20.-
bis DM	20.000 jährlich	DM	25.-
bis DM	25.000 jährlich	DM	30.-

Wir legen einen Überweisungsträger auf unser Konto 240 002 535 bei der Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen bei; das Kirchgeld und eine evtl. dazukommende Spende sind steuerlich absetzbar.

Auch an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank für Ihre bisherige Unterstützung der Gemeinde. Wir freuen uns, wenn sie diese Mitarbeit auch im Jahr 2000 fortsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Konfirmanden 2000 / 2001

Konfirmiert wird man in der Regel mit etwa 14 Jahren. Von daher schreiben wir Ihnen nächst den Jahrgang 1987 an:

Wir laden zu einer

Vorbesprechung
am Mi, 12. Juli - 20.00
im Gemeindesaal der Waldkirche

ein.

(Unsere Listen haben immer wieder einmal kleine Fehler. Auch enthalten sie nur die Namen der Getauften. – Sollten Sie also als Eltern im Zweifel sein, rufen Sie doch bitte im Pfarramt an. – Tel. 2463)

Freud und Leid

Getauft wurden

Gamberl, Stefan Tobias	am 13. 02. 2000
Müller, Sarah	am 14. 04. 2000
Niehues, Jan Oliver	am 30. 04. 2000

Gebraut wurden

Jörg Kleim und Nicole, geb. Heide	am 20. 05 2000
Peter Geipel und Christina, geb. Sedlmaier	am 27. 05. 2000

Beerdigt wurden

Stengl, Brunhilde	am 04. 02. 2000
Krüger, Renate	am 31. 03. 2000
Dorscheid, Heinz Werner	am 05. 04. 2000
Hahn, Luise	am 09. 05. 2000
Müller, Kurt	am 19. 05. 2000

Sommer... Sonne

Ja, was könnte darauf folgen? – „Lebensfreude“ - „Gute Laune“ – „Optimismus“ – „Sich nicht unterkriegen lassen....“ - ?

Wahrscheinlich nicht für jeden Tag das Gleiche und sicher für die Zeit vor dem Urlaub etwas anderes als für „die schönsten Tage des Jahres“. – Wir reden wir zunächst von der Zeit bis dahin!

Manchmal wird schon das für Lebensfreude sorgen, daß man in der Frühe den kühlen Tag hereinläßt, den Morgen mit glitzerndem Tau und Vogelstimmen....

Anders, wenn der Seufzer über die ewige Arbeit einen dazu verführen will, einen Tag schon abzuschreiben, ehe er richtig angefangen hat. Dann bedarf es schon eines stärkeren Rucks, eines Befreiungsschlages. („Wer sich zum Kuli machen läßt, ist selbst dran schuld!“)

Manchmal hilft Musik oder auch Bewegung... „Ich will mich nicht unterkriegen lassen....!“

Ganz sicher: Es gibt auch einen oberflächlichen Optimismus. Man kann alles abblenden, was das eigene Wohlbefinden stören könnte, eine gewisse Blindheit oder auch Rücksichtslosigkeit...

Auf der anderen Seite: Mit Schwermut und Schwarzsehen ist wahrlich auch niemandem geholfen. Im Gegenteil! Und also: Ich kann, ich darf, ich soll etwas dafür tun, daß der Tag gelingt – meiner und der meiner Mitmenschen!

„Ich kann, ich darf, ich soll“ - ? Wirklich? Probiert haben das die Menschen schon zur Zeit des Alten Testaments: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat....“ Eine Selbst-Aufforderung wie kluge Leute das nennen; wobei sie dazu sagen: Das gebe es so nur im Alten Testament. (Was ich nicht nachgeprüft habe.)

Darf ich Schönes empfehlen?

*Fliegt der erste Morgenstrahl
Durch das stille Nebeltal,
Rauscht erwachend Wald und Hügel:
Wer da fliegen kann, nimmt Flügel! (J.v.Eichendorff)*

Von J. Zink stammt der folgende Text:

Ein Morgen leuchtet hell ins Land,
dein Gott vom Himmel dir gesandt.
Stern, stehe,
daß die Nacht vergehe.
Laß uns enden alle Klagen,
laß uns einen Anfang wagen,
singend, daß wir nicht verzagen
diesen Tag.
Lasst uns mir den Lerchen singen,
rühmen Gott in allen Dingen,
so wird unser Werk gelingen
diesen Tag.

Der Morgen ruft mit leiser Stimm;
Was Gott dir sagt, o Mensch vernimm!
Höre! Höre,
dass dich nichts beschwere.....

Der Morgen gibt dir weiten Raum.
Wach auf, steh auf aus Nacht und Traum.
Singe! Singe,
dass der Tag gelinge.....

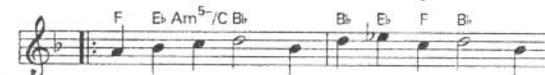
Und auf die Melodie
„In dir ist Freude...“



Dich rühmt der Mor - gen. Lei - se, ver - bor - gen
Es will er - klin - gen in al - len Din - gen



singt die Schöp - fung dir, Gott, ihr Lied.
und in al - lem, was heut ge - schieht.



Du füllst mit Freu - de der Er - de Wei - te,
Son - nen er - fül - len dir dei - nen Wil - len.



gehst zum Ge - lei - te an uns - rer Sei - te,
Sie gehn und prei - sen mit ih - ren Krei - sen



bist wie der Tau um uns, wie Luft und Wind,
der Weis - heit Ü - ber - fluss, aus dem sie sind.

Text: Jörg Zink. Musik: Giovanni Gastoldi
© Kreuz Verlag, Stuttgart

Das Gesangbuch zitiert Ringelnetz:

Ich bin so knallvergnügt erwacht.
Ich klatsche meine Hüften.
Das Wasser lockt. Die Seife lacht.
Es dürstet mich nach Lüften.

Aus meiner tiefen Seele zieht
Mit Nasenflügelbeben
Ein ungeheurer Appetit
Nach Frühstück und nach Leben.

Gospel Express



do the gospel-get the groove

Samstag, 1. Juli 2000
um 20.⁰⁰ in der Waldkirche
in Lenggries
Eintritt: DM 15,- / DM 10,- (ermäßigt)

GOSPEL - EXPRESS • Seit 12 Jahren unter dem Motto „Do the Gospel - Get the Groove“ unterwegs • Bislang 200 Konzerte in Deutschland und dem angrenzenden Ausland • 2 CD-Produktionen • 2 Live-Rundfunkaufnahmen • Ohne Mikrofone, dafür mit viel Stimme und mitreißender Begleitung

Herausgegeben von Evang. Pfarramt Lenggries – Anton-Dräxl-Str. 20 – Tel 08042 – 2463. – Die Texte von J.Zink sind entnommen „Gottesklang“ – Das kleine Liederbuch; Kreuzverlag 1999; Der Text von J.v.Eichendorff dem Reclam-Bändchen 7925.